

Rainer W. Sauer
Verwaltungstrainer | Coach | Keynote Speaker
Löbstedter Straße 18
D - 07749 Jena
Tel. 01791 800 400 /// rainer.sauer@cbq.de



Ich rede in meinen Keynotes nicht wie an einer Uni über die wissenschaftlichen Aspekte des Themas, für das ich gebucht werde, oder präsentiere ein Produkt, sondern ich erzähle Geschichten aus der Verwaltungspraxis im Osten und Westen Deutschlands, zeige Wege auf, wie öffentliche Verwaltungen auf Bundes-, Länder- oder kommunaler Ebene Probleme und Herausforderungen lösen können oder beschreibe Zukunftsbilder der Verwaltung.



Für mich hat die Keynote, über die ich erzähle, eine klare Funktion. Sie soll 1.) das Publikum zu einem bestimmten Thema mitreißen, ihm auf leichte Art und Weise einen Anstoß zum Nachdenken oder Handeln geben, Informationen liefern, die im besten Fall lange im Verstand verbleiben – kurzum das Thema unbeschwert aber trotzdem erkennbar und markant präsentieren und einen besonderen Mehrwert liefern. 2.) soll der Vortrag begeistern, faszinieren und motivieren. Nun hat jeder gute Keynote-Speaker einen anderen Background und nebenbei bemerkt: der Begriff der Keynote kommt aus der Musik und beschreibt einen bestimmten Grundton. Wenn Sie so wollen, gibt der Keynote Speaker also auf Ihrer Veranstaltung den Ton vor.

Mein Background ist dabei sowohl die mehr als 45-jährige Verwaltungserfahrung als Dipl.-Verw. (FH), u.a. bei Bürgerinformationsveranstaltungen, als auch meine Arbeit als Trainer und Coach. Auch die langjährige Tätigkeit als Hörfunkmoderator (u.a. hr, MDR) und meine Bühnenvertrautheit als Musiker kommt meinem / Ihrem Publikum als Redner zugute.

Da Keynote Speaker meist zu Beginn eines Events eingesetzt werden oder aber gezielt nach einer Mittagspause, sind sie der Eisbrecher der das Publikum am Anfang einer Veranstaltung in das Thema holt oder es, sofern der Magen gut gefüllt ist, zurück zum Thema bringt.

Im Regelfall dauert es 40 bis 60 Minuten, eine Keynote vorzutragen, doch kann man (sofern gewünscht oder notwendig) den Kreis der Themen auch in 25 bis 30 Minuten, sozusagen als Impuls-Vortrag, präsentieren. Außerdem sind Kombinationen möglich – ich habe beispielsweise schon mehrfach die Eröffnungs-Keynote gesprochen und dann in Form eines „Cliffhangers“ den Rest nach der Pause nachgeliefert. Auch so etwas macht unter bestimmten Umständen Sinn.

Bei Interesse fragen Sie hierzu einfach bei mir an!



[Auszug aus dem Vortrag „Die Gestaltung von Raum und Zeit: Zukunftsbilder der Verwaltung“, gehalten 2021]

(...) Der Philosoph Markus Wirtz sagt, Zukunft sei ein Zeit-Raum offener Möglichkeiten, auf den wir zukommen und der auf uns zukommt. Niemand kann exakt voraussagen, wie die Welt in 15 Jahren aussehen wird. Und für jemanden, der wie ich noch im letzten Millennium aufgewachsen ist, sieht die Zahl 2035 tatsächlich unfassbar futuristisch aus. Genau deshalb – und das ist das Aufregende daran – ist die Gestaltung dieses Zeit-Raums das erklärte Ziel von Verwaltungstrainern, als diejenigen, die einer Mannschaft – und zwar den Mitarbeitenden in öffentlichen Verwaltungen – dabei helfen, fit zu werden für die anstehenden Aufgaben. Mindestens aber fit zu sein, mitzuspielen um die Gunst der Bürgerinnen und Bürger und sogar, wenn alles klappt, zum einem Vorbild für andere Institutionen zu werden. (...)

Oft wird ausschließlich über die Herausforderungen in der Digitalisierung der Prozesse in öffentlichen Verwaltungen gesprochen, doch an konstruktiven Lösungsansätzen viel größerer Herausforderungen mangelt es bisher. Die Frage, ob eine Verwaltung beim Bund, den Ländern oder in Städten und Gemeinden 2035 noch so arbeiten kann, wie es zum Ende des 20. Jahrhunderts der Fall war, ist mit einem klaren NEIN zu beantworten.

Spätestens in 15 Jahren muss sie ganzheitlich bürgerfreundlich und nahezu medienbruchfrei sein, d.h. dass die gesamte Kommunikation mit ihr, angefangen bei der Antragstellung über elektronische Vorsprachen und Bescheid-Erteilung bis hin zur Bezahlung kostenpflichtiger Leistungen grundsätzlich online möglich ist. Ebenso unkompliziert wie intuitiv nutzbar werden 2035 Dienstleistungen angeboten werden und die Verwaltungen müssen umweltachtend und nachhaltig agieren. Doch das sind nur einige der Herausforderungen, denen sich alle bundesdeutschen Verwaltungen, Landes- oder Bundesbehörden stellen müssen.

Darüber hinaus sind drei ganz wesentliche Fragen zu beantworten: 1.) Wie nimmt man die Beschäftigten hierbei mit? 2.) Wie führt man externe Fachkräfte an die notwendigen Prozessautomatisierungen heran? 3.) Wie muss ein für die Generation Z – also die ab 1996 geborenen jungen Menschen – zugeschnittenes Ausbildungsangebot aussehen, damit sich diese für einen Arbeitsplatz in der öffentlichen Verwaltung entscheiden? Traditionelle Herangehensweisen sind hier zum Scheitern verurteilt.

Letztlich haben sich alle öffentlichen Verwaltungen auch noch der Frage zu stellen: Wer setzt wo und wann die zukünftigen Projekte um und dies gleichzeitig unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben? Transparenz ist hierbei ein Schlüssel zum Erfolg. (...)

Einer der wichtigsten Antreiber künftiger Entwicklungen der öffentlichen Verwaltungen in Deutschland werden laut Zukunftsforscher Sven Gábor Jánky, Leiter eines Thinktanks in Leipzig, Echtzeitdaten sein, also auf breiter Ebene vorhandene Fakten, die, sobald sie generiert wurden, erkannt und genutzt werden können. Ein Beispiel: Wer sogenannte „umweltorientierte Daten“ besitzt, kann anhand dieser sensitiven Messwerte schnell und unkompliziert Erkenntnisse gewinnen, die von einer ebenso nachhaltigen wie verkehrsoptimierten Streckenführung für Fahrzeuge, beispielsweise um Staus zu vermeiden, bis hin zur Beeinflussung des Kommunalen Klimaschutzmanagement genutzt werden können. Dabei müssen noch nicht einmal die sog. menschlichen Ressourcen zur Auswertung genutzt werden, sondern eine KI kann dies übernehmen und der Verwaltung Vorschläge erarbeiten. Für seine Wahrscheinlichkeitsprognosen befragt Jánkys Institut jährlich 1.500 Experten weltweit – Menschen, die mit ihren Entscheidungen die Zukunft mehr beeinflussen als andere, wie er betont. Das können seinen Angaben nach Entwicklungschefs in den USA ebenso sein wie Gründer eines Start-ups in China.

Viele Herausforderungen der kommunalen wie föderalen Verwaltungen sind lange bekannt, jedoch zeigt der Stand bisheriger Reformansätze in den zentralen Handlungsbereichen, angefangen bei der Bürgerbeteiligung über Electronic Government und Haushaltsmodernisierung bis hin zu Personal und Führung, Anfang der 2020er Jahre teilweise gravierende Defizite zwischen Wunsch und Wirklichkeit auf. Um mit Seneca einen der populärsten Philosophen zu Beginn unserer Zeitrechnung zu zitieren, hängt derjenige von der Zukunft ab, der mit der Gegenwart nichts anzufangen weiß. Reformverfahren aus der Perspektive des Bundes, der Länder wie der Städte und Gemeinden müssen daher gebündelt einer systematischen Bestandsaufnahme unterzogen werden, damit die jeweils erfolgversprechendsten Optionen der Verwaltungsmodernisierung vermittelt werden können. (...)



REFERENZEN | QUALIFIKATIONEN | AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

Workshops für Städte, Gemeinden, Landkreise, Behörden, die Siemens AG, den BDI, den Hessischen Rundfunk sowie verschiedene Volkshochschulen /// ca. 150 Bürgerinformationsveranstaltungen für die Stadt Jena und ihren Eigenbetrieb KommunalService Jena /// Dozententätigkeit für den Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V. und den vhw Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung e.V. /// Redner und Keynote-Speaker für politische Parteien, das Bildungswerk der KPV Sachsen-Anhalt e.V. und den Haus & Grund Landesverband der Thüringer Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer e.V. /// 2001 ausgezeichnet mit dem Thüringer Hörfunkpreis der Landesmedienanstalt für die beste Radiosendung /// ausgezeichnet mit dem ÖTV-Radiopreis 2000 für das Hörspiel „9. November 1989“

Rainer W. Sauer bloggt unter www.veraenderung.info | Rainer W. Sauer Podcast = www.vrwltng.de